

Autor(en): **Blösch, Emil**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **29 (1879)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwort.

Entgegen den Befürchtungen, die im letztverflossenen Jahre den Verleger wie den Herausgeber entmuthigen wollten, ist das Berner Taschenbuch wieder da, bereit seinen Weg fortzusetzen.

Eine Anzahl von Arbeiten fand sich auch dießmal zusammen, die wir unsern Lesern darbieten dürfen; sie sollen alle Zeugniß geben von dem Bestreben des Herausgebers, möglichst Jedem eine Gabe zu bringen, der sich für unsere engere Heimath und deren Geschichte interessirt. Die Biographie ist freilich weniger vertreten, als es in frühern Jahrgängen der Fall war; namentlich fehlt es an der Schilderung von Männern aus der näher liegenden Vergangenheit, wie sie das Berner Taschenbuch sonst gern zu bringen pflegte. Ein ander Mal wird es wieder anders werden.

Und noch etwas wird man vielleicht vermiffen: Gewiß gibt es noch in manchem alten Berner Hause Schriftstücke aus früherer Zeit, Briefe, Tagebücher, Aufzeichnungen aller Art, welche bekannt zu werden verdienen.

Der Herausgeber erlaubt sich, die Blätter des Berner Taschenbuches als den richtigen Ort zu bezeichnen, um derartige, oft so werthvolle und anziehende Zeugnisse der Vergangenheit auch Andern zur Belehrung und Unterhaltung zugänglich zu machen.

Das letztjährige Vorwort hat Leser gesucht; das dießmalige möchte nun auch Mitarbeiter werben.

November 1879.

Der Herausgeber.